

TREND RADAR

BLACKOUT

Einstellung der österreichischen
Bevölkerung und Empfehlungen
zur Krisenbewältigung

2
2021

Kompakte Ergebnisse zur
inneren und sozialen Lage

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

Autoren:

Wolfgang H. PRINZ

Stefan RAKOWSKY

Stefan LACKINGER

Stephan HEISIG

Kontakt:

Bundesministerium für Landesverteidigung

Abteilung Zielgruppenkommunikation

Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Tel.: +43[0]50201 10 28412

Übersicht

Technologische Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Mobilität und Kommunikations- bzw. Informationstechnologie, verändern unsere Gesellschaft nachhaltig. Abseits der vielfältigen positiven Folgen sind damit auch **neue Abhängigkeiten und Gefahren** verbunden.

Besondere Bedrohung geht von einem **Blackout** aus, also einem großflächigen und länger andauernden Ausfall der Stromversorgung. Studien zufolge hätte ein österreichweiter Blackout in der Dauer von 24 Stunden einen Schaden von rund 890 Millionen Euro zur Folge.

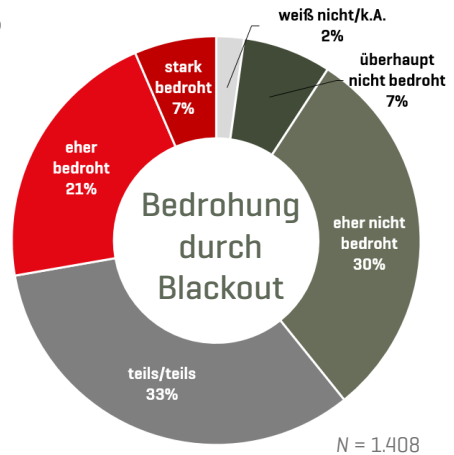
Ein derartiges Szenario würde vor allem eine unvorbereitete Gesellschaft hart treffen. Das aktuelle Trend Radar befasst sich daher mit der Frage, **wie die österreichische Bevölkerung zu dieser Bedrohung steht**. Wie schätzen die Österreicherinnen und Österreicher zudem die eigene Vorbereitung auf derartige Krisen ein? Und vor allem: welche Rolle schreiben sie dem Österreichischen Bundesheer bei der Bewältigung eines Blackouts zu?

Kernaussagen:

- ▶ Im Jahr 2021 fühlt sich **weniger als ein Drittel** der Bevölkerung durch einen Blackout **bedroht**.
- ▶ Die **geschätzte Wahrscheinlichkeit** eines Blackout rangiert im Vergleich zu anderen Bedrohungsszenarien eher im unteren Bereich.
- ▶ Die möglichen **Folgen eines Blackouts** werden hingegen von rund drei Viertel der Bevölkerung als sehr bzw. eher stark beurteilt.
- ▶ Die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher schätzt die **Vorbereitung des eigenen Haushalts auf Krisen** als sehr oder eher schlecht ein.
- ▶ Der **Bundesländervergleich** zeigt, dass die Krisenvorbereitung in Kärnten besonders positiv beurteilt wird. Die Bevölkerung in Wien und im Burgenland sowie in Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von über 50.000 Personen sieht dies hingegen deutlich kritischer.
- ▶ Rund drei Viertel der Österreicherinnen und Österreicher äußerten im Jahr 2019, dass dem **Bundesheer zumindest eine unterstützende Rolle** bei der Bewältigung eines Blackouts zukommt.
- ▶ **Persönlichen Vorbereitungsmaßnahmen** kommt entscheidende Bedeutung für die Bewältigung eines Blackouts zu.
- ▶ Neben der Sicherstellung bestimmter Ausrüstungsgegenstände ist vor allem eine **Bevorratung für zumindest 7 Tage** wesentlich.

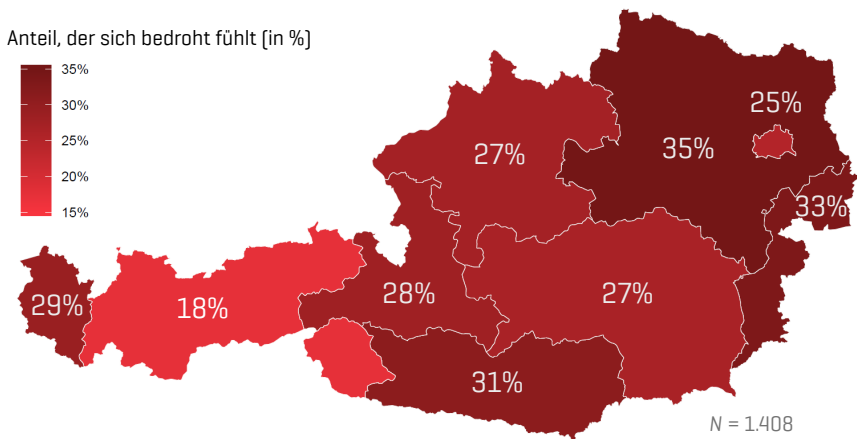
Blackout -unterschätzte Gefahr?

Im Jahr 2021 fühlt sich insgesamt **weniger als ein Drittel** [28%] der Bevölkerung **durch einen Blackout bzw. einen Angriff auf die kritische Infrastruktur grundsätzlich bedroht**. Ein weiteres Drittel [33%] zeigt sich diesbezüglich unschlüssig und knapp vier von zehn Österreicherinnen und Österreichern [37%] geben an, sich eher nicht oder überhaupt nicht bedroht zu fühlen. Im Vergleich zu den Frauen [25%] fühlt sich unter den Männern [30%] ein etwas höherer Anteil bedroht.



Während sich kaum demographische Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen oder Personen unterschiedlicher Bildungsabschlüsse zeigen, ist das Bedrohungserleben **regional unterschiedlich** ausgeprägt. So fühlt sich weniger als ein Fünftel [18%] der Tiroler Bevölkerung, jedoch mehr als ein Drittel der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher [35%] durch einen Blackout bzw. Angriff auf die kritische Infrastruktur bedroht.

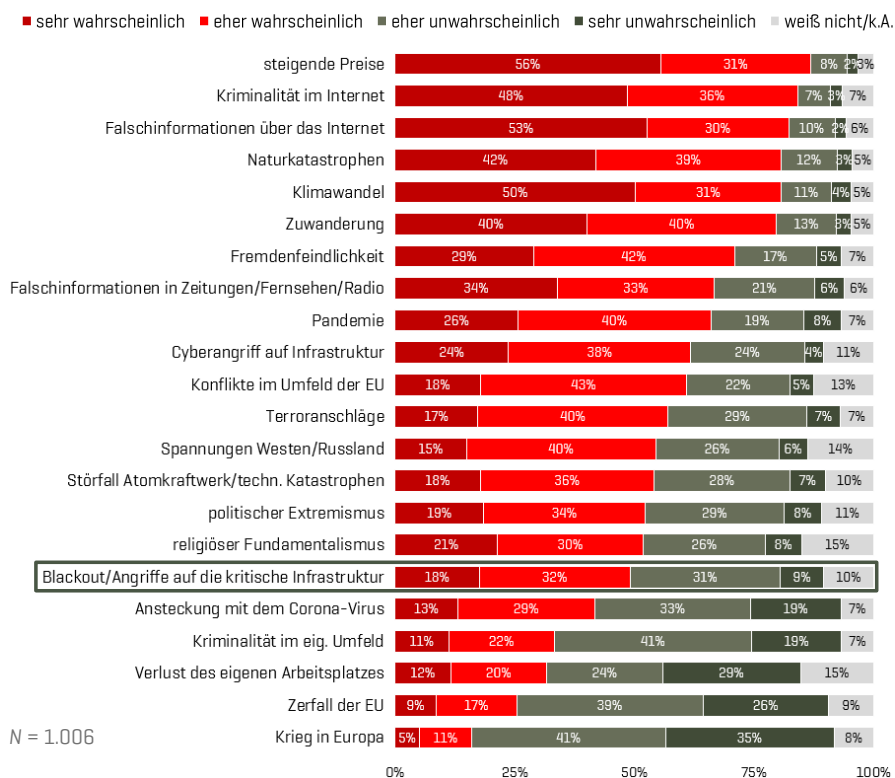
Regionale Unterschiede im Bedrohungserleben



In Bezug auf die **Wahrscheinlichkeit** eines Blackouts erachtet knapp jede/jeder Fünfte [18%] diesen als „sehr wahrscheinlich“ und ein weiteres Drittel [32%] als „eher wahrscheinlich“.

Vier von Zehn schätzen die Wahrscheinlichkeit eines Blackouts hingegen als eher [31%] oder sehr **unwahrscheinlich** [9%] ein und jede/jeder Zehnte [10%] gibt „weiß nicht/keine Angabe“ an. Im **Vergleich zu anderen Bedrohungsszenarien** rangiert die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit eines Blackouts damit eher im unteren Bereich.

Wie wahrscheinlich sind diese Ereignisse bzw. wie wahrscheinlich könnten diese eintreten?



Die **möglichen Auswirkungen** eines Blackouts werden hingegen von einer Mehrheit der Bevölkerung als sehr **stark** [43%] oder eher stark [28%] beurteilt. Geringe [14%] oder gar keine Auswirkungen [4%] sieht lediglich knapp jede/jeder Fünfte und 11% äußern in diesem Zusammenhang „weiß nicht“ bzw. machen keine Angabe.



Krisenvorsorge

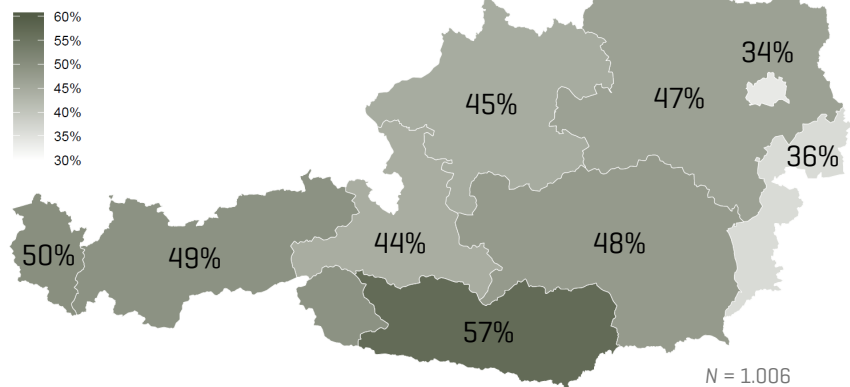
Hinsichtlich der **Vorbereitung auf Krisenfälle** gibt **mehr als die Hälfte** der Österreicherinnen und Österreicher [52%] an, dass der eigene Haushalt sehr [16%] bzw. eher **schlecht** [36%] auf Krisenfälle wie einen mehrtägigen großen Strom-Blackout vorbereitet ist. Dabei beurteilen **ältere Personen** (über 60 Jahre: 51% antworten „sehr bzw. eher gut“) die Vorbereitung des eigenen Haushalt auf Krisen tendenziell besser als jüngere Personen [16-29 Jahre: 36% antworten „sehr bzw. eher gut“].



Deutliche Unterschiede ergibt zudem der **Vergleich nach Bundesland**: so äußert mehr als die Hälfte der Kärntner Bevölkerung [57%], dass der eigene Haushalt sehr bzw. eher gut auf Krisen vorbereitet ist während dies lediglich von gut einem Drittel [34%] der Wienerinnen und Wiener angegeben wird.

Regionale Unterschiede in der Krisenvorsorge

Anteil, der Krisenvorsorge des Haushalts als sehr bzw. eher gut beurteilt (in %)



Außerdem hängt die Krisenvorsorge von der **Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinde** ab: Während mehr als die Hälfte [51%] der Bevölkerung in Gemeinden von bis zu 2.000 Einwohnerinnen und Einwohnern angibt, sehr oder eher gut auf Krisen vorbereitet zu sein, beträgt der entsprechende Anteil in Gemeinden über 50.000 Personen lediglich gut ein Drittel [36%].

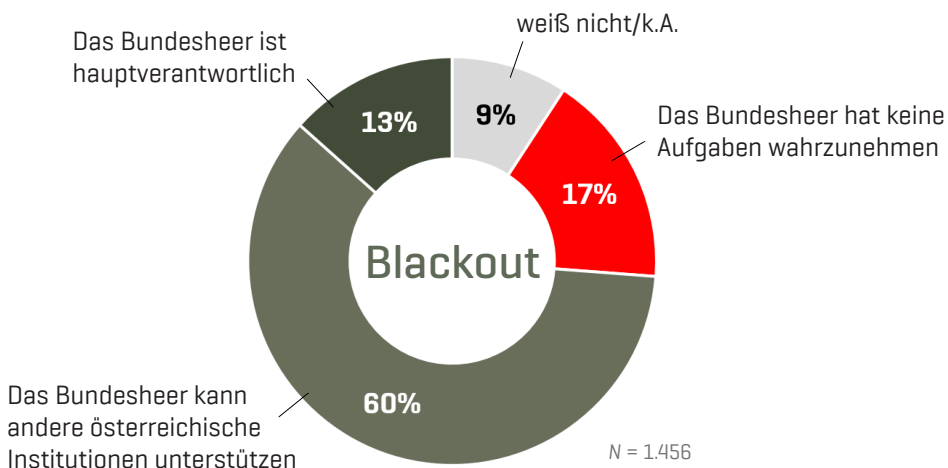
Rolle des Bundesheeres

74%

der Österreicherinnen und Österreicher gaben bei einer Befragung im Jahr 2019 an, dass dem **Bundesheer** bei der Bewältigung eines Blackouts zumindest **unterstützende Aufgaben** zukommen.

Die Mehrheit (60%) der Bevölkerung sah die Rolle des Bundesheeres bei der Bewältigung eines Blackouts dabei vor allem in der **Unterstützung anderer Institutionen**. Demgegenüber verortete jeweils nur eine Minderheit (13%) der Österreicherinnen und Österreicher die Hauptverantwortung in diesem Kontext beim Bundesheer bzw. sah keinerlei Aufgaben, die das Bundesheer wahrzunehmen hätte (17%).

Bei welchen dieser Ereignisse und Bedrohungen ist aus Ihrer Sicht auch ein Einsatz des Österreichischen Bundesheeres notwendig?



Die mehrheitliche Zustimmung zu einer zumindest unterstützenden Rolle des Bundesheeres beruht dabei auf einer **breiten gesellschaftlichen Basis**. So sprachen sich Männer (75%) und Frauen (72%), Personen unterschiedlicher Bildungsabschlüsse (68%-77%) und Altersgruppen (68%-79%) sowie die Bevölkerung in allen Bundesländern (66%-86%) mehrheitlich hierfür aus.

Besonders **hohe Zustimmungsraten** fanden sich im Burgenland (86%) und in Salzburg (83%), in der Altersgruppe der 50 bis 59 Jährigen (79%) sowie unter Personen mit Hochschulabschluss (77%).

Die persönliche Vorbereitung

- ▶ Denken Sie daran, dass der Zusammenbruch der Kommunikation [kein Mobiltelefonnetz, auch keine Notrufmöglichkeit] und der Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall **mehrere Tage** dauern können.
- ▶ Ohne öffentlichen Verkehr, Tankstellen und Einkaufsmöglichkeiten ist es unumgänglich, dass sich **alle Haushalte** auf so eine Herausforderung vorbereiten.
- ▶ Erfolgsversprechend ist es auch, einzelne wichtige Punkte im **Nachbarschaftsverbund** abzusprechen (bspw. einen vorhandenen Gasgriller für mehrere Haushalte zu nutzen).



Wie können Sie sich konkret auf einen Blackout vorbereiten?

Vorbereitung:

- Radio
- Taschen- bzw. Stirnlampen
- genügend Ersatzbatterien (etwa ein Batteriesatz je Gerät und Tag)
- Kerzen
- Zünder
- Gaskocher
- Griller
- Brennpaste
- wichtige Medikamente für 2 Wochen
- Erste-Hilfe Ausrüstung
- Hygieneartikel
- Müllsäcke
- Klebebänder
- Kabelbinder
- Bargeld in kleinen Scheinen und Münzen
- Schlafsäcke, Decken
- warme Kleidung
- Spiele
- Blöcke & Kugelschreiber
- Auto immer zumindest halb voll getankt
- Familienzusammenführung planen und besprechen: vereinbaren Sie mit Ihrer Familie einen Treffpunkt (bei Schulkindern besonders wichtig!)



Welche Lebensmittel benötigen Sie?

- ▶ Planen Sie grundsätzlich so, als hätten Sie mit allen Haushaltsmitgliedern einen bis zu **zweiwöchigen Campingurlaub** vor.
- ▶ Vergessen Sie nicht auf besondere Bedürfnisse von **Kleinkindern und Haustieren**.
- ▶ Nachfolgend finden Sie eine mögliche Auflistung für eine **siebtägige Bevorratung für eine Person**. Benutzen Sie dabei jeweils original verschlossene Packungen [z.B. Konserven].

Lebensmittel:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ■ 12 x 1.5l Mineralwasser-Flaschen | ■ 500g Hafer-, Getreideflocken |
| ■ 500g Reis | ■ 600g Mais |
| ■ 1000g Nudeln | ■ 600g Erbsen |
| ■ 500g Erdäpfelpüree-Pulver | ■ 1000g Sauerkraut |
| ■ 500g Gries | ■ 750g Tomatensauce, Sugo |
| ■ 800g Zwieback, Knäckebrot, Dosenbrot | ■ 200g Trockenfrüchte [Rosinen o.ä.] |



Weiterführende Links:

- ▶ BMLV [2021a]. Folder BLACKOUT UND DANN? abgerufen am 04.10.2021 unter <https://www.bundesheer.at/archiv/a2021/blackout/blackout.shtml>
- ▶ GfK [2021]. Blackout-Vorsorge: Checkliste Basisvorrat. abgerufen am 04.10.2021 unter <https://gfk.at/wp-content/uploads/2021/08/GfKV-Blackout-Vorsorge-Basisvorrat.pdf>
- ▶ KatSchutz [2017]. Einkaufsliste Basisvorrat. abgerufen am 04.10.2021 unter <https://www.saurugg.net/wp-content/uploads/2017/06/Einkaufsliste-Basisvorrat.pdf>
- ▶ Saurugg, H. [2021]. Leitfäden zur Selbsthilfe. abgerufen am 06.10.2021 unter <https://www.saurugg.net/blackout/leitfaeden-zur-selbsthilfe>

Anhang

Studienmethodik:

Studiendesign: Bundesministerium für Landesverteidigung/
Abt. Zielgruppenkommunikation
Stiftgasse 2A, 1070 Wien
Postadresse: Roßauer Länder 1, 1090 Wien

Studienbeschreibung:

	Studie 1	Studie 2	Studie 3
Erhebungszeitraum:	Juni/Juli 2021	Juni/Juli 2021	November 2019
Stichprobe:	N = 1.408, repräsentativ für österr. Bevölkerung ab 15 Jahren	N = 1.006, repräsentativ für österr. Bevölkerung ab 16 Jahren	N = 1.456, repräsentativ für österr. Bevölkerung ab 15 Jahren
Schwankungsbreite:	+/- 2.6%	+/- 3.1%	+/- 2.6%
Datenerhebung:	Market Institut	Peter Hajek	Market Institut
Erhebungsmethode	Online-Interviews, computerassistierte persönliche Interviews	telefonische und Online-Befragung	Online-Interviews, computerassistierte telefonische Interviews

Detailergebnisse*:

Inwieweit fühlen Sie sich persönlich zur Zeit durch folgende Faktoren bedroht? Blackout in Österreich bzw. Angriffe auf die kritische Infrastruktur

	stark bedroht	eher bedroht	teils/teils	eher nicht bedroht	überhaupt nicht bedroht	weiß nicht/ keine Antwort
Männer	7.2	23.1	30.5	30.5	7.9	0.7
Frauen	5.8	19.6	35.4	29.7	6.1	3.2
Burgenland	7.0	26.3	33.3	24.6	5.3	3.6
Kärnten	13.3	17.8	35.6	23.3	8.9	1.1
Niederösterreich	6.6	28.4	31.5	26.5	5.1	2.0
Oberösterreich	6.0	21.4	33.3	31.2	5.6	2.6
Salzburg	7.3	20.8	28.1	29.2	12.5	1.0
Steiermark	5.4	21.1	34.3	29.4	7.8	2.0
Tirol	3.5	14.0	38.5	35.0	6.3	2.8
Vorarlberg	0	29.0	25.8	38.7	3.2	3.2
Wien	7.0	18.1	32.4	32.8	7.7	2.0

Wie gut ist Ihr Haushalt auf Krisenfälle wie einen mehrtägigen großen Strom-Blackout vorbereitet?

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht/keine Antwort
16-29 Jährige	9.4	26.6	35.0	22.7	6.4
30-39 Jährige	13.9	28.5	31.5	20.0	6.1
40-49 Jährige	13.0	32.1	38.9	13.6	2.5

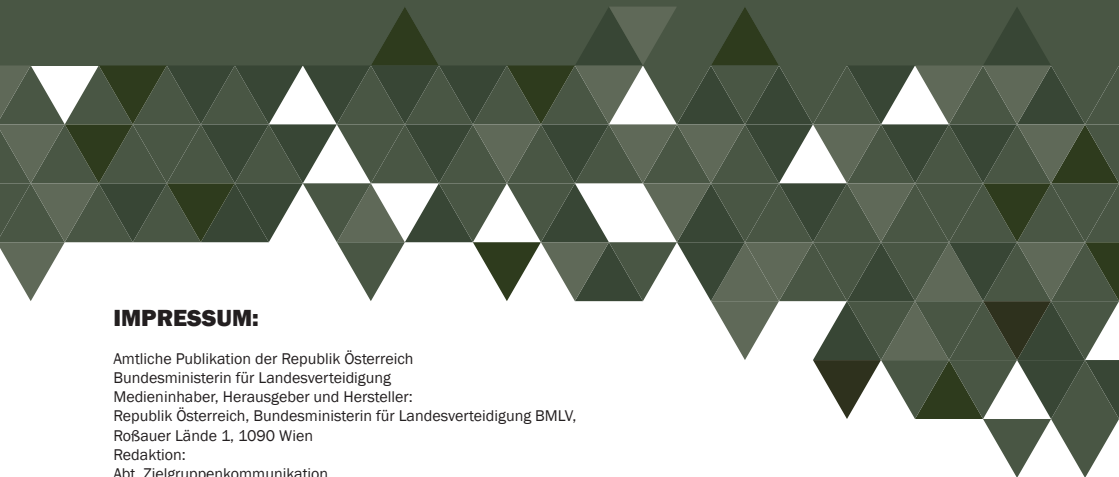
* Angaben in Prozent (nur sofern im Text nicht vollständig enthalten)

Wie gut ist Ihr Haushalt auf Krisenfälle wie einen mehrtägigen großen Strom-Blackout vorbereitet?

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht/keine Antwort
50-59 Jährige	10.4	31.7	38.3	17.5	2.2
60 Jahre und älter	12.3	39.0	36.0	9.6	3.1
Burgenland	5.6	30.6	33.3	25.0	5.6
Kärnten	21.5	35.4	32.3	6.2	4.6
Niederösterreich	12.8	33.8	36.4	15.9	1.0
Oberösterreich	13.1	31.5	38.7	11.9	4.8
Salzburg	12.7	31.7	38.1	14.3	3.2
Steiermark	10.6	37.3	35.2	12.7	4.2
Tirol	14.1	35.3	31.8	14.1	4.7
Vorarlberg	13.2	36.8	23.7	10.5	15.8
Wien	7.5	26.2	38.3	24.8	3.3
bis 2.000 Einw.	16.1	35.1	31.0	11.9	6.0
bis 5.000 Einw.	10.1	37.6	35.7	14.7	1.9
bis 50.000 Einw.	15.0	31.2	36.4	13.8	3.6
über 50.000 Einw.	7.9	27.9	40.3	20.0	3.9

Bei welchen dieser Ereignisse und Bedrohungen ist aus Ihrer Sicht auch ein Einsatz des Österreichischen Bundesheeres notwendig? Ich meine, bei welchen Bedrohungen erwarten Sie konkrete Leistungen und Einsatz des Bundesheeres -Blackout in Österreich (großer und längerfristiger Ausfall der Stromversorgung)

	das Bundesheer ist hauptverantwortlich	das Bundesheer kann andere österreichische Institutionen unterstützen	das Bundesheer hat keine Aufgaben wahrzunehmen	weiß nicht/keine Antwort
Männer	13.6	61.7	18.3	6.4
Frauen	13.3	59.1	15.6	12
Pflichtschulabschluss	12.5	55.5	21.0	11
Reifeprüfung/Matura	15.0	60.8	17.0	7.2
Hochschul- oder Fachhochschulabschluss	14.1	62.7	17.3	5.9
anderer Schulabschluss	11.8	64.7	14.7	8.8
bis 23 Jahre	12.3	55.6	24.7	7.4
24-29 Jahre	15.7	54.4	15.7	14.3
30-39 Jahre	19.4	53.3	14.5	12.7
40-49 Jahre	15.5	61.6	14.7	8.2
50-59 Jahre	11.5	67.7	13.8	7
60 Jahre und älter	9.2	63.0	20.8	7.1
Burgenland	16.7	69.0	4.8	9.5
Kärnten	13.1	59.5	20.2	7.2
Niederösterreich	13.4	58.3	20.1	8.1
Oberösterreich	13.6	59.1	17.8	9.5
Salzburg	16.5	66.1	7.0	10.5
Steiermark	15.2	61.8	14.7	8.3
Tirol	7.4	69.7	13.9	9
Vorarlberg	4.5	61.4	27.3	6.8
Wien	14.3	55.4	19.2	11.1



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerin für Landesverteidigung
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion:
Abt. Zielgruppenkommunikation
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Foto: Gerd Altmann/Pixabay
Druck: Reprozentrum Wien